

Praktikumsbericht

Juli 2023 bis März 2024

Praktikum bei dem

Familienbetrieb

Sinwon Machine (신원기계)



Maria-Anneclatrin Neubert

Hauptfach: Koreanistik

Nebenfach: Anglistik

Einleitung/Motivation

Im Rahmen des Auslandsaufenthaltes in Korea ist für die Studenten im Hauptfach ein Praktikum vorgesehen. Für mich war von Anfang an klar, dass ich dieses gern in Korea absolvieren möchte. Dabei entschied ich mich dazu eher im handwerklichen Bereich einen Praktikumsplatz zu bekommen.

Nicht nur in Deutschland fehlt es an jungen, qualifizierten Arbeitskräften, auch in Korea gibt es immer weniger junge Menschen die sogenannte „blue collar jobs“ ausüben wollen. Da ich bereits Arbeitserfahrung im sozialen Bereich als auch im Bürobetrieb habe, und aus einer handwerklichen Familie stamme ist es meine Bestrebung in diesem Bereich in Zukunft tätig zu werden. Zumal bietet ein solides Handwerk die Option für ein stabiles Einkommen in Zeiten, wo gut ausgebildete Arbeitskräfte überall gesucht werden.

Ich hatte das Glück nicht lange nach einem Praktikumsplatz suchen zu müssen, da meine Gastfamilie einen eigenen Familienbetrieb besitzt, der von zwei Generationen gemeinsam geführt wird. Auf freundliche Nachfrage wurde mir die Möglichkeit für ein Praktikum auf dem eigenen Fabrikgelände angeboten und bekam die Chance auf verschiedenste Weisen den Alltag in einem Kleinunternehmen in Korea kennenzulernen.

Im Folgenden möchte ich einen Einblick in den Ablauf und Alltag meines Praktikums beim Sinwon Machine Betrieb geben.

Praktikumsablauf

Mein Praktikum erstreckte sich über einen längeren Zeitraum, da die Auftragslage der Firma sich monatlich änderte und ich aufgrund von Sicherheitsmaßnahmen an manchen Projekten nicht aktiv teilnehmen konnte. Jedoch wurden mir weitgehende Einblicke in den Betrieb des Unternehmens gewährt und ich habe auch einige Aufgaben übertragen bekommen. Meist habe ich während der Zeit meiner Sprach- und Inheldkurse an den Wochenenden im Betrieb mein Praktikum absolviert. Nach Beendigung aller Kurse besuchte ich die Firma ab Januar zwei- bis dreimal die Woche. Im Durchschnitt kann man also sagen, dass ich wenigstens einmal pro

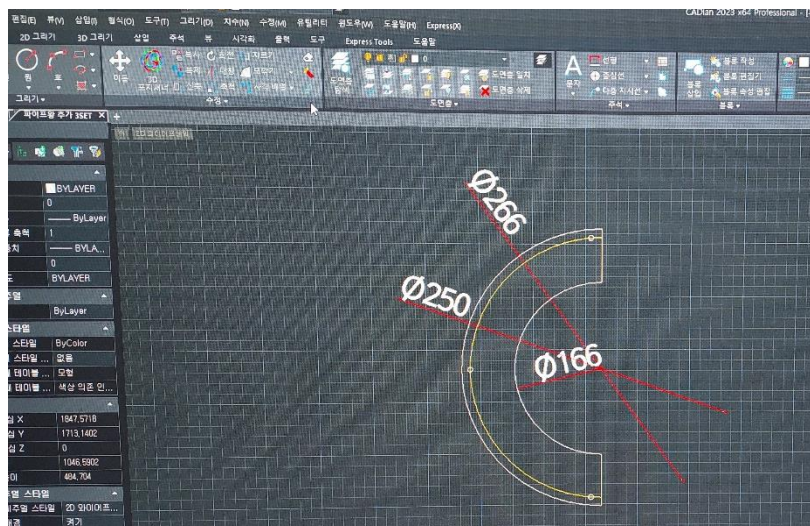
Woche für circa 8 Stunden im Betrieb war. Überwiegend waren meine Arbeitszeiten und -tage jedoch auf wöchentlichen Absprachen basiert.

Die Aufgabengebiete des Familienunternehmens reichen je nach Auftrag von Planzeichnungen und Bauteilberechnungen über die Herstellung von industriell genutzten Maschinen oder Maschinenteilen, bis hin zur Installation dieser.

Im Versuch meine genaue Position während meines Praktikums im Betrieb zu schildern, so kann ich es eher wie einen Ausbildungsplatz beschreiben.

Wenn beispielsweise Dienstreisen zur Installation von angefertigten Maschinen oder auswärtige Aufträge erfüllt werden mussten, bekam ich Einblicke in die Verwaltung der Firma. Insbesondere Buchhaltung und Dokumentation von Inhaltsbeständen, Lieferungen und ähnlichen. Worüber ich mich besonders gefreut hatte, war, dass ich für die Planung des neuen Bürogebäudes auf dem Firmengelände mir einbezogen wurde, und aktiv meine Ideen und Anregungen während der Bauplangestaltung mit einbringen konnte. Was in großen Betrieben meist in mehreren Abteilungen vorbereitet wird kann man in Familienbetrieben gebündelt erleben. Und man bekommt einen realistischen Einblick in den Arbeitsalltag von vielen Menschen in Korea.

Ein weiterer Bestandteil war die Einführung in das sogenannte „blue print“ Zeichnen am Computer. Das hierfür verwendete Programm nennt sich Cadian 2023. In diesem Programm kann man komplette Maschinenbauanleitungen als auch einzelne Bauteilberechnungen und -zeichnungen detailgetreu erstellen oder auch berechnen. Aufgrund von vertraulichen Daten ist es mir leider nicht möglich ein Original der Firma zu verwenden, jedoch kann man im Folgenden ein kleines Beispiel sehen:



Während meiner Zeit als Praktikant wurden mir auch andere Aspekte der Unternehmenskultur gezeigt. So konnte ich zum Beispiel am repräsentativen Besuch zur Hochzeit eines Geschäftspartners teilnehmen.

Der eher handwerklich bezogene Teil meines Praktikums beinhaltete verschiedene Aufgaben. Zu den einfacheren Teilen zählte die Trennung verschiedener Metallarten und der Verkauf auf dem Metallstoffhof. Auch die Vorbereitung des Grundstücks für den Hausbau, sowie die Begleitung zum Erlernen von neuen Zertifikatprüfungen waren in meinem Praktikum enthalten.

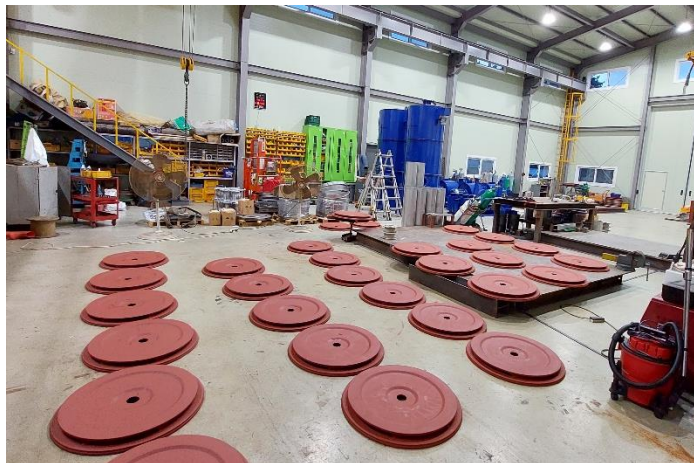
Bei der Warenanlieferung habe ich geholfen Bauteile anzunehmen und ordnungsgemäß zu verstauen. Darüber hinaus habe ich Qualitäts- und Fehlerkontrollen nach der Lieferung von lackierten Maschinenteilen übernommen. Falls durch den Transport Lackschäden entstanden waren mussten diese



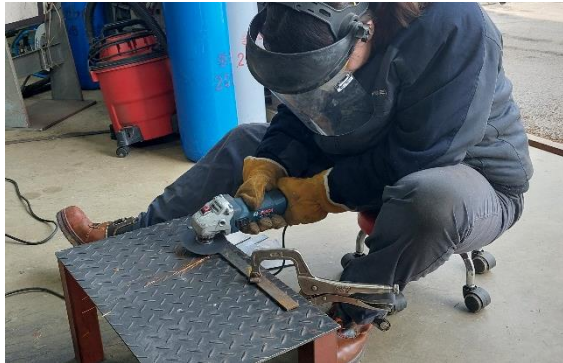
gekennzeichnet werden, damit später eine Nachbesserung vorgenommen werden konnte. Aufgrund der unterschiedlichen Beschaffenheiten der Maschinen mussten diese vor der Lieferung an den Auftraggeber mit spezieller Schutzfolie eingewickelt werden. Bei dieser Gelegenheit lernte

ich auch den Schwerlastkran zu bedienen.

Des Weiteren hatte ich das Lackieren von Maschinenbauteilen mit einer speziellen Rostschutzfarbe als Aufgabe erhalten.



Ein großer Teil meines Praktikums beinhaltete nicht nur bereits genannte Aufgaben, sondern ich hatte auch die Gelegenheit sowohl die Grundkenntnisse im Schweißen zu erlangen als auch den Umgang mit Drill und Grinder zu erlernen.



Fazit

Das Praktikum hat mir sehr großen Spaß gemacht und ich kann jedem nur empfehlen ein Praktikum im Handwerk zu erwähnen. Persönlich konnte ich nicht nur neue Fähigkeiten lernen, sondern konnte auch einen tieferen Einblick in die Mitte der Gesellschaft in Korea erhalten. Man lernt den Fleiß der koreanischen Bevölkerung kennen und auch die Arbeitsmoral zu schätzen.

Es war für mich sehr bereichernd und ich konnte neue Perspektiven für meine Zukunft gewinnen. Durch mein Praktikum bei Sinwon Machine hat sich mein Wunsch zukünftig im Handwerk zu arbeiten gestärkt. Dabei kann ich auch meine kulturellen und sprachlichen Kenntnisse geschäftsfördernd anwenden und benutzen.